

# Quartier echo

Auflage 81'208 WEMF/SW-beglaubigt

Verlag und Redaktion «Quartier-Echo», Baumackerstrasse 45, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon 044 315 16 16 • Fax 044 315 16 17 • www.quartierecho.ch • info@quartierecho.ch  
20. Jahrgang. Erscheint 14-täglich, verteilt mit DMC in alle Briefkästen



**Schmuck & Uhren  
Ankauf**

**Kassensturz Testsieger ZH**  
Altgold, Schmuck, Armband-  
und Taschenuhren (auch defekt)

**Eigener Goldschmied,  
Uhrmacher und Gemmologen**

**Eigene Trauringkollektion,  
Solitärringe, usw.**

**LUXUSBÖRSE**

Badenerstr. 661 · 8048 Zürich  
**Tel. 043 333 22 11**  
Mo-Fr 10-18 Uhr · Sa 10-16 Uhr

**Zürcher Quartierzeitung für die Stadtkreise 3 · 4 · 5 · 9**

Donnerstag, 12. September 2013 Nr. 14

**50 Jahre freiwillig helfen**

Seiten 1/3

**Die Kolumne zum Hund**

Seite 5

**Mode und Schönheit**

Seiten 6/7

**Auch Zürich stimmt ab**

Seite 5/11

**Ausgehen**

Seiten 19 bis 24

**Geschäfte & Gewerbe**

**Altstetten**

Seiten 8/9

**Albisrieden**

Seiten 14/15

**Stauffacher**

Seite 16

**Goldbrunnen**

Seiten 18/19

**Garten**

Seite 22

**Nächste Ausgabe am 26. 9.**



Hanny Burgherr als «Figurant» auf einer improvisierten Trage für die Samariterausbildung

zv

## Eine Frau wie ein Geschenk

**Altstetten** Hanny Burgherr, 83, hilft seit 50 Jahren freiwillig – seit 20 Jahren den Betagten

Freundlich und zurückhaltend begegnet Hanny Burgherr ihren Gesprächspartnern. Im tiefroten Kleid mit passendem Schmuck wirkt sie frisch und aufgeweckt. In ihrer Gesellschaft fühlt man sich rundum wohl.

«Man darf die Leute nicht ändern wollen», verrät die 83-Jährige als

Grund für ihre Ausgeglichenheit. Ihre Erfahrungen sind so vielfältig, wie die Menschen, die sie betreut hat. Bis heute schätzt sie die Gemeinschaft mit unterschiedlichen Persönlichkeiten. Den Hauptantrieb für ihr Engagement sieht sie darin, aktiv am Leben älterer Menschen teilzunehmen statt diese lediglich zu «verwalten».

«Nach der Pensionierung wollten mein Mann und ich die freie Zeit sinnvoll einsetzen, nicht nur Ausflüge machen oder den Tag vertrödeln», führt sie aus.

Das Ehepaar meldete sich 1993 bei der Betagtenhilfe und gehörte fortan zur ersten Freiwilligengruppe der Zürcher Stiftung. **weiter Seite 3**



**Herr Dr. Y. Huang, TCM Arzt mit über 15 Jahren Berufserfahrung in China und der Schweiz**

### Ihre Gesundheit im Mittelpunkt

Bei **SinoQi** behandeln Sie hoch qualifizierte TCM-Ärzte mit mindestens 15 Jahren Berufserfahrung

**Sehr gute Ergebnisse verzeichnen wir bei Schmerzerkrankungen jeglicher Art:**

- Kopfschmerzen / Migräne • Rückenschmerzen, Diskushernie
- Gelenkschmerzen / Arthritis, Arthrose • Neuralgien

**SinoQi Albisrieden**, Albisriederstr. 361 (oberhalb UBS Albisrieden Dorf), 8047 Zürich, **Tel. 044 210 33 77**

**SinoQi Bahnhofplatz**, Lintheschergasse 21 (zwischen Globus und Bahnhofplatz), 8001 Zürich, **Tel. 044 210 22 22. www.sinoqi.ch**

**SINOQi** Chinesische  
Medizin



Bilanz: Hanny Burgherr aus Altstetten leistet seit einem halben Jahrhundert Freiwilligenarbeit. Dieses Jahr feiert sie das 20-jährige Jubiläum in der Stiftung für Betagtenhilfe.

Zudem engagierte sie sich 35 Jahre lang für den Samariterbund, wo sie hunderte von Samaritern ausbildete.

**Mit Hand und Herz**

Frau M., die Hanny Burgherr als eine der Ersten besuchte, befand sich in einer desolaten Situation. «Sie

schen begleitet, meist bis zum Tod. Als ihr eigener Mann 1999 starb, machte sie weiter und besucht noch heute zwei Personen. Zu ihren Aufgaben gehören Begleitung bei Arztbesuchen, Einkäufen, Spaziergängen; Gespräche und Hilfe bei Administrativem. Der Kontakt mit den betagten Menschen beugt deren Vereinsamung vor. Oft entstehen dabei tiefe Freundschaften.

Die Erlebnisse mit Frau L., die Hanny Burgherr jahrelange begleitete, bleiben in guter Erinnerung. Die

hohen Alter so etwas Schönes für sie tut. Hanny war für sie «eine Frau wie ein Geschenk».

Hanny Burgherr bedauert, wie wenig ältere Menschen über die städtischen Angebote wissen. «Es gibt Taxi-Gutscheine und Zusatzleistungen!». Dass alte Menschen wegen Unwissen und Scham ihren Lebensunterhalt nicht mehr bezahlen können, bedrückt sie.

**Die einstige Köchin**

Die 1930 geborene, gelernte Köchin wächst auf einem Bauernhof als Älteste von fünf Mädchen auf. Trotz Krieg und Entbehrungen erlebt sie eine schöne Kindheit. Bald merkt sie, dass sie lieber im Service als in der Küche arbeitet – in einem Restaurant. Dort lernt sie durch verlorene Gepäckstücke ihren Mann, einen Mitarbeiter der SBB, kennen. Er kümmert sich um das Gepäck und bald darauf um sie. 1956 zieht das Paar nach Zürich.

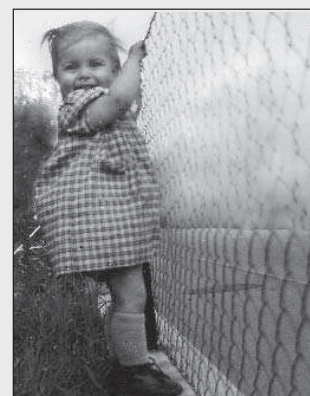
Sie wohnt 55 Jahre in der gleichen Stadtwohnung und arbeitet 20 Jahre in der Einsatzzentrale einer Sicherheitsfirma.

Hanny Burgherr hat sich ein Leben lang um Mitmenschen gekümmert. Auch innerhalb der eigenen Familie. Sie mag kein Aufsehen um ihre Person. Beim Samariterbund bildete sie in 35 Jahren hunderte von Leuten aus, leistete Postendienst, half bei Grossanlässen mit und war Kassierin im Verein.

«Der Umgang mit Menschen jeden Alters hat mir immer gefallen», erzählt sie. Hanny Burgherr geht ins Fitness, lädt gerne Freunde zum Essen ein und geniesst eine grosse Portion Lebensfreude. Und so ratet sie allen Interessierten: «Tut es, es lohnt sich.»

**Margrit Stucki**

Die 1981 gegründete Stiftung für Betagtenhilfe hat zum Ziel, die Lebensqualität älterer Menschen zu fördern und sie in ihrer Lebensgestaltung zu unterstützen. Kontakt ist über betagtenhilfe-zuerich.ch möglich.



Gestern mussten alle Frauen ein Fest feiern, den ganzen Tag lang. Aber nur die grosse Frauen.

Papa musste mit seinen Computern arbeiten und deshalb durfte ich bei meinem Nachbarn sein. Mein Nachbar musste nicht arbeiten, weil er pensioniert ist. Ich glaube, wenn man weisse Haare hat wie Peppe Amante ist man pensioniert. Aber ich bin nicht sicher.

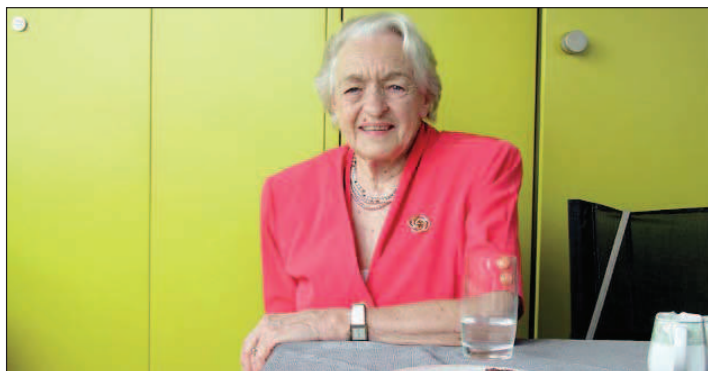
Am Mittag kochte Peppe Amante Spaghetti mit einer guten Sauce. Gato Lio, das ist seine grosse Katze, durfte auch von der Sauce haben. Sie ist ganz rot und heisst bolognese. Der Kater hatte sie gerne, weil es Fleisch darin hat, sagte Peppe.

Peppe Amante machte Siesta, wie ich. Aber ich konnte nicht schlafen. In meinem Gästezimmer hatte es eine grosse Türe in die Wohnung hinaus. Das war nicht so interessant. Aber es hatte noch zwei Zwerglitüren. Eine hatte eine Ecke ab. Das schräge Dach war gerade oben dran. Darum konnte die Zwerglitüre keine Ecke haben.

Die andere Zwerglitüre war nur so gross wie ich und hatte einen roten Schlüssel im Schloss, wie eine Märchentüre. Ich wollte aufmachen mit dem schönen Schlüssel, aber es ging nicht. Ich stand da und dachte mir Sachen aus: Vielleicht gab es ja sieben kleine Bettchen dahinter wie beim Schneewittchen. Oder das Rotkäppli hat sich vielleicht versteckt, oder jemand das Aschenbrödel. Ich würde ihnen ganz fest helfen, dem Aschenbrödel und dem Rotkäppchen und sie retten.

Peppe Amante hörte, wie ich immer wieder den roten Schlüssel drehte und kam herein. Er lachte, weil ich sagte, er habe «Zwerglitüren» und dann machte er sie auf – hinter der Zwerglitüre waren lauter Besen und Putzklumpen!

Gretchen



Hanny Burgherr heute

Bild: Margrit Stucki



Besuch im Altersheim

ZV

stand finanziell in Not, die Wohnverhältnisse waren furchtbar beengend, niemand nahm sich der Frau an», erzählt die engagierte Rentnerin. Sie aber nahm Anteil und sorgte für Abwechslung. Zudem erreichte sie, dass Frau M. ein kleines Taschengeld erhielt.

In den 20 Jahren Betagtenhilfe hat Hanny Burgherr insgesamt 26 Men-

betagte Dame war laut eigener Aussage «am Verklumpen». Als für die 90-Jährige der Umzug ins Altersheim bevorstand, war sie überzeugt, mit ihren Möbeln nichts mehr anfangen zu können.

Als Hanny Burgherr und ihr Mann die neue Bleibe liebevoll einrichteten, war die Frau tief gerührt. Nie hätte sie erwartet, dass jemand in ihrem

**Bevormundung aufheben!**

**Konsumentinnen und Konsumenten sollen frei entscheiden, wann sie was kaufen.**

**Kantonales Komitee «Ja zum Arbeitsgesetz»**  
Martin Arnold, Kantonsrat SVP; Nicole Barandun, Präsidentin Gewerbeverband Stadt Zürich, Präsidentin CVP Zürich; Rico Brazerol, Kantonsrat BDP; Regine Sauter, Direktorin Zürcher Handelskammer, Kantonsrätin FDP; Benno Scherrer, Kantonsrat GLP  
www.arbeitsgesetz-ja.ch



Überparteiliches Komitee «Ja zum Arbeitsgesetz»  
Laupenstrasse 2, 3008 Bern, Postkonto: 60-294358-0



Zeigt Hilfe in Seitenlage

ZV